

Die größte Wäscherei im Landkreis

Rotenburger Werke feiern Richtfest / Millionenprojekt soll vor Ostern fertig sein

Von Joris Ujen

ROTENBURG - Moderator Henrik Pröhl sprach gestern beim Richtfest von der größten Wäscherei der Welt. Das stimmt natürlich nicht ganz, das Großprojekt der Rotenburger Werke im Gewerbegebiet Hohenesch gilt mit seinen rund 3 500 Quadratmetern aber zumindest als das größte seiner Art im Landkreis, ergänzte der Pressereferent der Werke. Das Gerüst steht, dem Richtfestspruch lauschten rund 50 Gäste, und wenn alles nach Plan läuft, kann hier an der Trinidadstraße 16 ab dem zweiten Quartal 2019 tonnenweise Wäsche gewaschen werden.

„Vor Ostern wäre super“, äußerte der Betriebsleiter der Wäscherei, Hans-Ulrich Steinkopf, seinen persönlichen Wunsch während des Richtfestes. Cord Oelkers, Geschäftsführer vom gleichnamigen Bauunternehmen aus Verden, bestätigte den angepeilten Zeitraum. Sein Unternehmen investierte 1 000 Kubikmeter Beton für die Wäscherei mit „gigantischem Ausmaß“, so Moderator Pröhl. 9,5 Millionen Euro sind für den Bau vorgesehen.

Die Vergrößerung des Betriebs sei auch vonnöten gewesen, so Thorsten Tillner, Vorstand Finanzen der Werke, während der Zeremonie vor dem Rohbau. Der Kundenstamm, unter anderem Hotels, Seniorenheime, Krankenhäuser und die Bundeswehr, wachse, das Einzugsgebiet habe bereits einen Radius von rund 200 Kilometern erreicht. Der hohen Nachfrage wolle man mit mehr als doppelt so viel Platz gerecht



Das „gigantische Ausmaß“ ist schon zu erahnen. Der Rohbau der Wäscherei steht, das Richtfest ist vollzogen. Anfang des zweiten Quartals 2019 wird hier tonnenweise Wäsche gewaschen. - Foto: Ujen

werden. Ursprünglich sollten am Tag fünf bis sechs Tonnen Wäsche gewaschen werden, „jetzt sind es bis zu zwölf Tonnen“, erläuterte Steinkopf. So ergebe eine Verdoppelung durchaus Sinn.

Der alte Standort auf dem Werke-Gelände an der Lindenstraße zählt nur rund 1 500 Quadratmeter Fläche. Bis zur Fertigstellung hat er dann in seiner Funktion ausgedient, und die rund 100 Mitarbeiter wechseln in das Gewerbegebiet. „Dadurch wird im Zentrum von Rotenburg ein großes Areal frei“, sagte Erste Stadträtin Bernadette Nadermann, die stellvertretend für Bürgermeister Andreas Weber (SPD) das Mikrofön in die Hand nahm. Ein

Entwicklungskonzept solle schon bald potenzielle Nutzungsmöglichkeiten umfassen.

Zurück zur neuen Wäscherei: Die ist laut Steinkopf sogar erweiterbar, sollte der Kundenstamm und die Fülle an Wäsche noch weiter wachsen. Denn der Standort in Hohenesch misst eine Grundstücksfläche von 16 000 Quadratmetern, und es besteht für die Werke die Möglichkeit, das Gebäude bis zur Bundesstraße 75 hin zu vergrößern.

Im aktuellen Bauplan ist eine Rampe vorgesehen, die Platz zum gleichzeitigen Be- und Entladen von bis zu zehn Lastwagen bietet, eine neue Waschstraße kann über auto-

matische und programmgesteuerte Hängebahnsysteme größere Kapazitäten auffangen. Für Sozial- und Büroräume sind 750 Quadratmeter geplant. Um den Inklusionsgedanken weiterhin zu verfolgen, wird die Arbeitsgruppe der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), 1 Angestellte, nicht mehr von den anderen 85 Mitarbeiter räumlich getrennt sein, sondern ist dann ebenfalls in der Produktionshalle tätig. Ein großzügige Cafeteria solle zu dem das Wohlbefinden der Arbeitskräfte stärken. Darüber hinaus bietet die neue Waschstraße größere Kapazitäten, über automatische und programmgesteuerte Hängebahnsysteme.